

Reglement zu den Praktika an der FMS Lerbermatt

(gültig ab 01.08.2025)

A. Beschreibung

Grundsätzliches

- Die Fachmittelschule verlangt zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz sowie zur Berufswahlvorbereitung die Absolvierung von insgesamt sieben Wochen Praktika.
- Ein Praktikum ist ein ausserschulischer Arbeitseinsatz in einem neuen sozialen und/oder beruflichen Umfeld und wird in der Regel in der Schweiz geleistet.
- Fünf Wochen bestehen aus sogenannten Berufsfeldpraktika, zwei Wochen aus einem Arbeitsweltpraktikum in einer anderen Sprachregion (französisch, italienisch).
- Vier Praktikumswochen finden während der Unterrichtszeit statt, drei ausserhalb der Unterrichtszeit.
- Die sieben Wochen Praktika werden in den ersten zwei Ausbildungsjahren absolviert.
- Ein Praktikum dauert mindestens eine Woche, d.h. 5 Arbeitstage à 8 Stunden (Abweichungen bei Einsätzen in Schulen sind möglich).
- Praktika werden einzeln absolviert.
- Jedes Praktikum wird evaluiert (siehe Evaluation) und durch eine Lehrperson betreut. Die Zuteilung der betreuenden Lehrperson wird durch die Schulleitung vorgenommen.

Berufsfeldpraktika (BfP)

- Insgesamt sind 5 Wochen BfP zu leisten.
- Drei der fünf Wochen BfP werden vor dem Profilentcheid (Februar FMS2) absolviert. Diese sollen als einwöchige Schnupperpraktika (SnP) Einblick in die drei Berufsfelder geben. Sie sind somit Teil des Berufswahlprozesses, den die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Ausbildung durchlaufen und der schliesslich in der Wahl eines Berufsfeldes mündet.
- Nach dem Profilentcheid absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Praktikum im gewählten Berufsfeld.
- BfP bieten Möglichkeiten, durch Beobachten und Assistieren Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Anforderungen in einer späteren Ausbildung zu erwerben. Der Fokus liegt auf dem Beruf, seinen Anforderungen und der persönlichen Eignung.
- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Berufsfeldeignung kritisch und knüpfen Kontakte zu möglichen späteren Arbeitsstellen.
- Im Austausch mit Berufsleuten und mit den anderen Schülerinnen und Schüler der Klasse wird so auf unterschiedliche Aspekte der Berufswahl fokussiert.
- Beispiele möglicher Arbeitsorte: Spitäler, Seniorenheime, Arztpraxen, Therapieeinrichtungen, Spitex, Kitas, Schulen, Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen, soziale Beratungsstellen.

Arbeitsweltpraktikum (AwP)

- Das zweiwöchige AwP findet in einer anderen Sprachregion der Schweiz (französisch, italienisch) statt.
- Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Sprachkompetenz in einer anderen Landessprache und tauchen mittels ihres Arbeitseinsatzes in die Lebens- und Arbeitswelt der anderen Sprachregion ein.
- Sie entwickeln Eigeninitiative, lernen Neues kennen und Verantwortung tragen.
- Folgende Arbeiten kommen als AwP beispielsweise in Frage: private Kinderbetreuung, Landdienst, Assistenz in Schulklassen, Spitälern, Altersheimen oder Jugendherbergen etc.
- Der Besuch einer Sprachschule oder ein Sprachaustausch sind möglich, wenn ein Mindestanteil Arbeitswelterfahrung von 5 Stunden pro Woche nachgewiesen und in einer Gastfamilie gewohnt wird.
- AwP können auch in einem der Berufsfelder absolviert werden. Der Fokus der Reflexion liegt aber auf den sozialen und weniger den beruflichen Erfahrungen.

B. Organisation der Praktika

Grundsätzliches

- Die Schülerinnen und Schüler sind selbst verantwortlich für die Organisation ihrer Praktika.
- Erst mit der Bestätigung der Evaluation durch eine Lehrperson wird ein Praktikum definitiv abgeschlossen.
- Formulare und Leitfäden für die Planung und Evaluation sowie der Link zur Anmeldung finden sich im Intranet.

Zeitlicher Ablauf

- Zu Beginn der Ausbildung geben die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen einen Gesamtüberblick über die Praktika.
- Die Schülerinnen und Schüler planen die Praktika laufend (Adresssuche, Kontaktnahme, evtl. Kurzbesuch).
- Spätestens 14 Tage vor Praktikumsbeginn tragen die Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in der entsprechenden Formsumfrage ein.
- Während des Praktikums hält die Schülerin respektive der Schüler die Tätigkeiten in einem Arbeitsprotokoll (Formular Arbeitsprotokoll) fest.

C. Evaluation

Grundsätzliches

- Die Nachbereitung der Praktika ist ein wichtiger Bestandteil dieses Ausbildungsteils. Sie dient der gedanklichen Verarbeitung und dem Austausch mit anderen zu den gemachten Erfahrungen. So unterstützt sie die Persönlichkeitsbildung und die Orientierung im Berufsfeld.
- Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren alle Praktika so, dass die nötigen Informationen bis zur Evaluation vorhanden sind.
- Die Evaluationen der Praktika werden von einer Lehrperson mit erfüllt/nicht erfüllt bewertet.
- Die Lehrperson kann die Evaluation aus inhaltlichen, formalen oder sprachlichen Gründen überarbeiten lassen.

Formen der Evaluation

- Die Schule sieht folgende Formen der Evaluation vor:
 1. nach den drei Schnupperpraktika ein Auswertungsgespräch (vgl. Leitfaden Auswertungsgespräch SnP),
 2. nach dem AwP ein Portfolio (vgl. Leitfaden Portfolio AwP),
 3. nach dem zweiwöchigen und letzten BfP eine Präsentation an einem entsprechenden Schulanlass (vgl. Leitfaden Präsentation BfP).
- Ein Praktikum gilt als bestanden, wenn die Evaluation als erfüllt bewertet wird.
- Voraussetzung für die Anmeldung zur Abschlussprüfung ist, dass alle vorgesehenen Praktika bestanden sind.

D. Verantwortlichkeiten

Die Schülerinnen und Schüler ...

- finden ihre Praktikumsstellen selbständig und fristgerecht.
- füllen spätestens 14 Tage vor Beginn des Praktikums die Formsumfrage aus und legen das Formular «Praktikumsbestätigung» dem Praktikumsbetrieb und der betreuenden Lehrkraft zur Unterschrift vor
- informieren die betreuende Lehrperson, Klassenlehrperson oder Schulleitung bei allfälligen Problemen im Praktikum (z.B. Krankheit, Überforderung).
- evaluieren ihre Praktika den Vorgaben entsprechend.

Die betreuende Lehrperson (SnP und AwP)

- begleitet nach Zuteilung der Schulleitung ein Praktikum.
- steht bei Fragen oder Schwierigkeiten als Ansprechperson zur Verfügung.
- bietet Gesprächstermine für die Evaluation an.
- bewertet die Evaluationen und bespricht sie mit den Schülerinnen und Schülern.
- überprüft die Selbsteinschätzung und Zielsetzung im Rahmen des AwP.
- gibt die vollständig ausgefüllten Praktikumsbestätigungen im Sekretariat ab.

Die Klassenlehrperson...

- begleitet das Berufsfeldpraktikum der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse.
- informiert die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Ausbildungsgangs über die zu absolvierenden Praktika.
- ist erste Ansprechperson der Klasse und der betreuenden Lehrperson.

Die Praktikumsstelle ...

- bestätigt vorgängig den Praktikumsplatz.
- bestätigt nach Abschluss des Praktikums die geleistete Arbeitszeit
- betreut die Schülerinnen und Schüler während des Praktikums.
- kontaktiert die Fachmittelschule Lerbermatt bei Schwierigkeiten.

Die Schulleitung ...

- entscheidet im Konfliktfall über die Akzeptanz einer Praktikumsstelle.

E. Gesetzliche Grundlagen

EDK-Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen (25.10.2018)

- Art. 10 Abs.1: «Obligatorischer Bestandteil der Ausbildung zum Fachmittelschulabschluss ist ein betreutes ausserschulisches Praktikum von mindestens 2 Wochen, welches der Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz dient und als Orientierungspraktikum vor der Berufswahl den Entscheid für ein bestimmtes Berufsfeld unterstützen kann.»

Mittelschulverordnung (MiSV) des Kantons Bern (1.11.2020)

- Art. 34 Abs 3

«Im Verlauf der Ausbildung kann die Schulleitung höchstens vier Wochen der Schulferien für besondere Ausbildungsmodulare vorsehen und für obligatorisch erklären.»

Lehrplan Fachmittelschule Kt. Bern (1.8.2021)

- Seite 5: «Der berufsfeldbezogene Unterricht an der Fachmittelschule gewährt einen vertieften Einblick in wichtige Aspekte der Berufswelt. [...] Die berufsfeldbezogene Vertiefung ist insbesondere geprägt durch: [...] berufsfeldbezogene Praktika.»

- Seite 9: «Im zweiten Ausbildungsjahr können die Schülerinnen und Schüler sich durch berufsfeldspezifische Einblicksfächer und Praktika ein Bild der drei Berufsfelder machen, um im Hinblick auf die Berufsfeldspezifizierung im dritten Ausbildungsjahr eine fundierte Entscheidung zu treffen»

- Seite 9: «Zum Ausbildungsgang an der Fachmittelschule gehören insgesamt sieben Wochen Praktika. Fünf Wochen bestehen aus sogenannten Berufsfeldpraktika, zwei Wochen aus einem Arbeitsweltpraktikum in einer anderen Sprachregion (französisch, italienisch). Vier Praktikumswochen finden während der Unterrichtszeit statt, drei ausserhalb der Unterrichtszeit.

Drei der fünf Wochen Berufsfeldpraktika sollen vor dem Profilscheid absolviert werden. Diese sollen als einwöchiges Schnupperpraktikum Einblick in die drei Berufsfelder geben. Sie sind somit Teil des Berufswahlprozesses, den die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der Ausbildung durchlaufen und der schliesslich in der Wahl eines Berufsfeldes mündet.

Nach dem Profilscheid absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Praktikum im gewählten Berufsfeld. Dieses dient im Sinne eines Vertiefungspraktikums dazu, sich Kenntnisse und Kompetenzen im gewählten Berufsfeld anzueignen und sich auf die spätere Berufswahl im gewählten Bereich vorzubereiten. Im Falle eines Umwechsels bei der Berufsfeldwahl muss dieses Vertiefungspraktikum im neuen Berufsfeld ebenfalls absolviert werden.

Alle Berufsfeldpraktika werden durch die Fachmittelschule – ggf. in Zusammenarbeit mit den Institutionen – eingeführt, betreut und ausgewertet. Die Vor- und Nachbereitung der Praktika stellt auch den Transfer zwischen Theorie und Praxis sicher. Das zweiwöchige Arbeitsweltpraktikum in einer anderen Sprachregion (französisch, italienisch) wird in der Regel vor Eintritt in den zweiten Zyklus absolviert. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Sprachkompetenz in einer anderen Landessprache und tauchen mittels ihres Arbeitseinsatzes in die Lebens- und Arbeitswelt der anderen Sprachregion ein.»

F. Dokumente und Link

Folgende Dokumente und den Link zur Anmeldung eines Praktikums sind im Intranet vorhanden:

- Reglement zu den Praktika an der FMS Lerbermatt
- Ablaufplan Praktika FMS
- offizieller Brief zuhause der Praktikumsstelle
- Leitfaden Auswertungsgespräch Schnupperpraktika (SnP)
- Leitfaden Portfolio Arbeitsweltpraktikum (AwP)
- Leitfaden Präsentation Berufsfeldpraktikum (BfP)
- Link zur Formsumfrage für die Anmeldung von Praktika